



© Rupert Steiner

Bei einem Produkt mit so großer Beständigkeit und Identität wie den allseits beliebten „Manner Schnitten“ lag es nahe, in der Gestaltung des ersten Flagshipstores des Wiener Süßwarenherstellers am Stephansplatz auf die vertraute visuelle Botschaft der Verpackungs-Banderole zu rekurrieren und diese räumlich zu verwandeln. Sämtliche Oberflächen des kleinen Ecklokals sind – Boden wie Gewölbekappen – mit einer homogenen Schicht aus schokoladenbraunen Mosaikfliesen überzogen, die im Kunstlicht in einem zarten Goldton glitzern. Das teilbare Mittelraumelement zur Warenpräsentation ist mannerschnittenrosa lackiert, ebenso wie das durchlaufende Band an den Wänden, in das einfache Glasregale eingehängt sind und das konsequenterweise ein riesiger Manner-Schritzug ziert. Die zum Teil indirekte Beleuchtung nobilitiert den Shop zum „Showroom“, wo am prominenten Standort nicht die Haute Couture der Zuckerbäckerkunst ausgestellt wird, sondern eine im höchsten Maß vertraute und erschwingliche Süßigkeit. (Text: Gabriele Kaiser)

Manner am Stephansplatz

Stephansplatz 7
1010 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
BEHF Architects
BWM Designers & Architects

BAUHERRSCHAFT
Josef Manner & Comp AG

FERTIGSTELLUNG
2004

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
4. Dezember 2005



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner



© Rupert Steiner

Manner am Stephansplatz

DATENBLATT

Architektur: BEHF Architects, BWM Designers & Architects (Erich Bernard, Daniela Walten, Johann Moser)

Mitarbeit Architektur: Susanne Thomanek, Thomas Duregger, Robert Charuza, Werkstatt Wien (PL)

Bauherrschaft: Josef Manner & Comp AG

Fotografie: Rupert Steiner

Lichtplanung: Christian Ploderer

Funktion: Innengestaltung

Planung: 2004

Fertigstellung: 2004

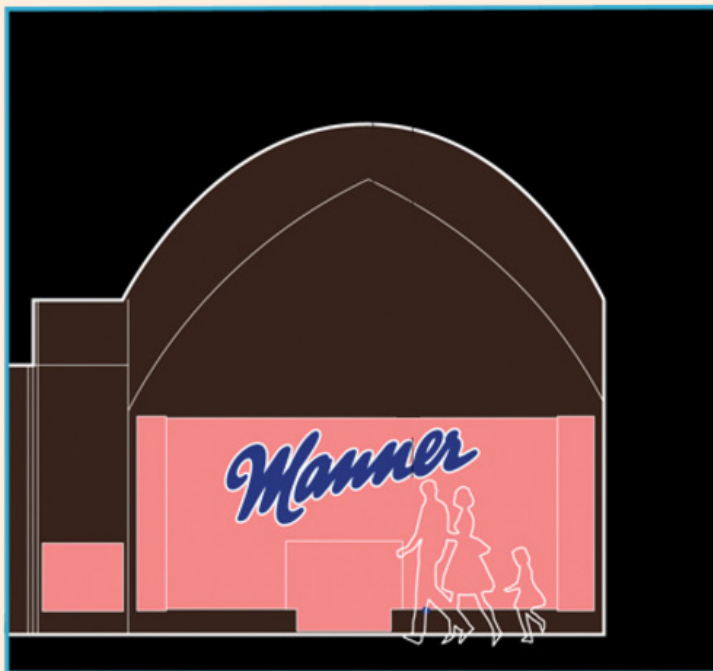


© Rupert Steiner

BANDEROLE UND DISPLAY



- Zusammenfassen des Hintergrundes durch einheitliche Farbgebung (Schokoladebraun / Zartbitter)



- Teilbares Mittelaumelement zur Warenpräsentation und Inszenierung

Manner am Stephansplatz

Projektplan